

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

⑤1

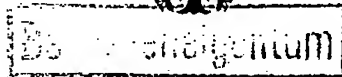
Int. Cl. 2:

B 60 J 3-02

①9

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



DT 24 42 333 A1

①1

Offenlegungsschrift 24 42 333

②1

Aktenzeichen:

P 24 42 333.4

②2

Anmeldetag:

4. 9. 74

④3

Offenlegungstag:

13. 3. 75

③0

Unionspriorität:

③2 ③3 ③1

10. 9. 73 Italien 53492 B-73

⑤4

Bezeichnung:

Sonnenblende

⑦1

Anmelder:

Deutsche ITT Industries GmbH, 7800 Freiburg

⑦2

Erfinder:

Panchetti, Benito, Regina Margherita, Turin; Porta, Piero, Turin (Italien)

DT 24 42 333 A1

ORIGINAL INSPECTED

② 2. 75 509 811/352

5/60

2442333

Deutsche ITT Industries GmbH
Freiburg im Breisgau

12. August 1974

ZL/Schn/c.
53 492 - B/73

B. Panchetti - 5

P. Porta - 2

Sonnenblende

Die Erfindung bezieht sich auf eine Sonnenblende für Kraftfahrzeuge, welche aus einem gepolsterten flachen Grundkörper besteht, der schwenkbar auf einer Achse befestigt ist, die sich parallel zur Längsachse des Grundkörpers erstreckt und mit einer Halterung versehen ist, mit der sie an das Kraftfahrzeug befestigbar ist und über die innerhalb des Grundkörpers eine aus einem Metallstreifen U-förmig gebogene Hauptklammer greift, die Schenkel hat, welche von einer quer zur Hauptklammer angeordneten Klemmschraube zusammengespannt sind.

Sonnenblenden sind bekannt, bei der die Schwenkachse, welche den Grundkörper oder Schirm der Sonnenblende schwenkbar hält, mit dem Rahmen des Grundkörpers durch eine Klammer verbunden ist. Diese Klammer, welche üblicherweise aus einem Metallstreifen U-förmig gebogen ist, umgreift mit einem kreisförmigen Teil teilweise die Schwenkachse. Die Schenkel der U-förmigen Klammer werden mittels einer Klemmschraube zusammengespannt. Da die Schwenkachse feststeht, schwenkt die U-förmige Klammer über die zylindrische Oberfläche der Achse, sobald die Sonnenblende auf oder ab bewegt wird. Durch die Reibung zwischen der Klammer und der Achse wird die Sonnenblende in jeder gewünschten Position zwischen einer oberen oder unteren Stellung gehalten.

Durch eine nicht sachgemäße Einstellung der Klemmschraube der U-förmigen Klammer oder durch ein Lockern der zusammenarbeitenden Teile

aufgrund von Wärmedehnung oder auch durch andere Ursachen kann es zu einer Minderung der Reibkräfte kommen, die zwischen der Schwenkachse und der Klammer wirken. In einem solchen Fall würde die Sonnenblende nicht in ihre normale obere Lage verharrén. Sie würde auch nicht in einer Zwischenstellung gehalten, sondern durch die Schwerkraft vollständig nach unten schwenken.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Sonnenblende der eingangs genannten Art zu schaffen, die mit größerer Zuverlässigkeit in die jeweils eingestellte Lage verbleibt. Dabei soll die jeweilige Stellung der Sonnenblende von Hand einstellbar sein. Die Sonnenblende soll in Bezug auf ihren Schwenkmechanismus weder Verschleiß unterworfen sein noch von Wärmedehnungen nachteilig beeinflußt werden können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Achse radiale Vorsprünge von begrenzter axialer Ausdehnung hat, die derart ausgebildet sind, daß sie mit einer Hilfsklammer in Wirkeinheit stehen, wobei die Hilfsklammer radiale, parallel verlaufende Nuten hat, in die bei Drehung der Sonnenblende nacheinander die Vorsprünge der Achse einrasten.

Die Vorteile der vorliegenden Erfindung liegen darin, daß die Sonnenblende auf der Schwenkachse fest gehalten ist und eine genaue Einstellung der Reibkräfte entfallen kann. Die Sonnenblende wird durch eine nachträgliche Veränderung der Reibkräfte oder durch Wärmedehnungen in ihrer Funktion nicht nachteilig beeinflußt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend beschrieben. Es zeigen

- Figur 1 eine Gesamtansicht der erfindungsgemäßen Sonnenblende in Draufsicht;
Figur 2 einen Teil der Sonnenblende nach Figur 1 in vergrößertem Maßstab;
Figur 3 einen Querschnitt in vergrößertem Maßstab entlang der Linien III - III in Figur 2;
Figur 4 einen Querschnitt durch die Sonnenblende nach Figur 2 entlang der Linie IV - IV.

Die erfindungsgemäße Sonnenblende besteht aus einem flachen Grundkörper 1, der rechteckige Gestalt hat. Dieser flache Grundkörper 1 enthält einen inneren Rahmen 2 aus Metallteilen, einen gepolsterten Teil 3 und einen Überzug 4, der vorzugsweise aus einem etwas elatischen Kunststoff besteht. Mit 5 ist eine Achse bezeichnet, die sowohl zur Halterung der Sonnenblende im Kraftfahrzeug als auch als Drehachse zum Verschwenken der Sonnenblende dient. Die Achse 5 kann sich entweder über die gesamte Länge einer Seite des gepolsterten Teils 3 der Sonnenblende erstrecken, oder aber, wie es in der Zeichnung dargestellt ist, nur einen kleinen Teil der Länge der Sonnenblende ausmachen. Die Achse 5 ragt seitlich aus dem flachen Grundkörper 1 heraus. Sie hat einen Endabschnitt 5a, der rechtwinklig abgebogen ist und drehbar in einer Halterung 6 befestigt ist. Die Halterung 6 hat einen Flanschteil 7, mit dem sie an das Kraftfahrzeug befestigt ist. Diese Art von Befestigung erlaubt ein Verschwenken oder Verdrehen der Sonnenblende sowohl um die Achse 5 als auch seitwärts von der Windschutzscheibe weg zu dem Fenster der Türe des Kraftfahrzeugs hin. In dem Bereich, in dem die Achse 5 sich im Grundkörper 1 befindet, umgreift eine Hauptklammer 8 die Achse 1. Diese Hauptklammer 8 ist im Inneren des Grundkörpers 1 vorgesehen. Sie besteht aus einem Metallstreifen, der U-förmig gebogen ist, so daß sein mittlerer Teil einen Kreisbogen bildet und die Achse 5 umgreift. Die beiden Schenkel der Hauptklammer 8 verlaufen parallel zueinander und klemmen mittels einer Klemmschraube

10 die Achse 5 ein. Da, wo die Klemmschraube auf die Hauptklammer 8 einwirkt, ist die Hauptklammer 8 von einem schmalen Stützteil 9 umgeben, welches die gleiche Form wie die Hauptklammer 8 hat.

Die Achse 5 hat radiale Vorsprünge 11 von nur kurzer axialer Ausdehnung. Die Vorsprünge 11 stehen in Wirkeinheit mit einer Hilfsklammer 12. Diese Hilfsklammer 12 ist ähnlich geformt wie die Hauptklammer 8. Sie ist auf der Achse 5 in einer Aussparung 15 der Hauptklammer 8 angeordnet. Die Hilfsklammer 12 hat einen seitlichen Fortsatz 14. Dieser seitliche Fortsatz 14 wird während des Zusammenbaus der Sonnenblende zwischen einem Schenkel der Hauptklammer 8 und dem entsprechenden Schenkel des Stützteils 9 eingefügt. Dadurch wird die Hilfsklammer 12 durch die Klemmschraube 10 in ihrer Lage gehalten. Die Hilfsklammer 12 ist mit einer Vielzahl von Nuten 13 versehen, die auf ihrem Umfang radial verteilt sind und parallel zueinander verlaufen. In diesen Nuten 13 greifen die Vorsprünge 11 der Achse 5 ein. Durch ein Verschwenken der Sonnenblende rasten die Vorsprünge 11 nacheinander in die entsprechenden Nuten, so daß zwangsläufig die Sonnenblende in ihrer jeweiligen Schwenkstellung gehalten wird. Das Verlagern eines Vorsprunges 11 aus einer Nut 13 in die andere erfolgt entsprechend eines Schnappverschlusses durch die elastische Spannung der Hilfsklammer 12.

Auf diese Weise wird die Gefahr ausgeschlossen, daß die Sonnenblende unbeabsichtigt unter der Wirkung der Schwerkraft ihre Stellung verändert. Das wird selbst dann gewährleistet, wenn die Bauteile der Sonnenblende Verschleiß aufweisen oder wenn die Klemmverbindung aufgrund außergewöhnlich hoher Wärmedehnungen Spiel bekommt.

Deutsche ITT Industries GmbH
Freiburg im Breisgau

12. August 1974

ZL/Schn/c

53 492 - B/73

B. Panchetti - 5

P. Porta - 2

Patentansprüche

- 1.) Sonnenblende für Kraftfahrzeuge, welche aus einem gepolsterten flachen Grundkörper besteht, der schwenkbar auf einer Achse befestigt ist, die sich parallel zur Längsachse des Grundkörpers erstreckt und mit einer Halterung versehen ist, mit der sie an das Kraftfahrzeug befestigbar ist und über die innerhalb des Grundkörpers eine aus einem Metallstreifen U-förmig gebogene Hauptklammer greift, die Schenkel hat, welche von einer quer zur Hauptklammer angeordneten Klemmschraube zusammengespannt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Achse (5) radiale Vorsprünge (11) von begrenzter axialer Ausdehnung hat, die derart ausgebildet sind, daß sie mit einer Hilfsklammer (12) in Wirkeinheit stehen, wobei die Hilfsklammer (12) radiale, parallel verlaufende Nuten (13) hat, in die bei Drehung der Sonnenblende nacheinander die Vorsprünge (11) der Achse (5) einrasten.
- 2.) Sonnenblende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsklammer (12) in einer Aussparung (15) der Hauptklammer (8) angeordnet ist.
- 3.) Sonnenblende nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hilfsklammer (12) einen seitlichen

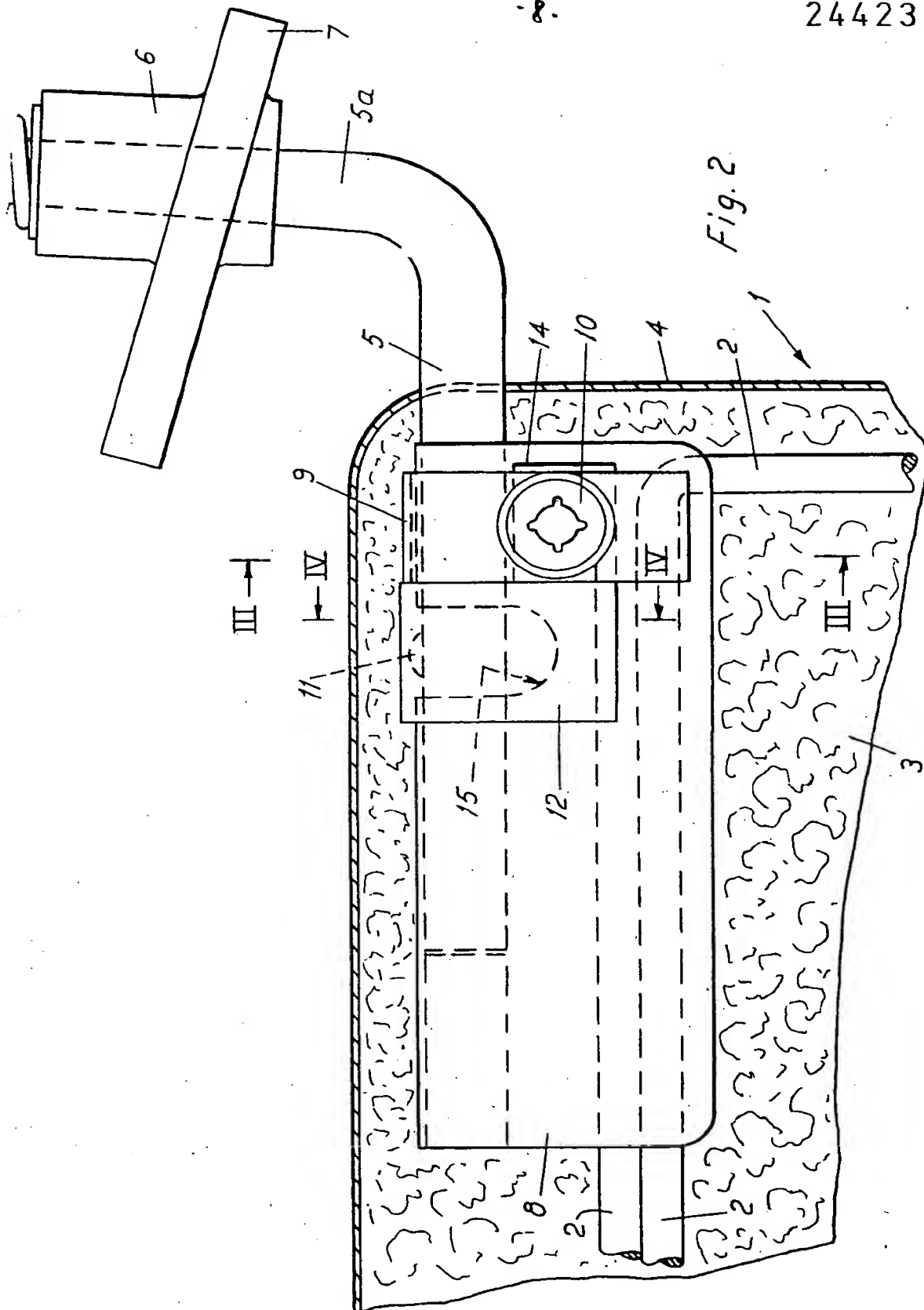
2442333

- 6 -

Fortsatz (14) hat, durch den sie mit der Klemmschraube (10) gehalten werden kann, die die Hauptklammer (8) zusammenspannt.

509811/0352

7.
Leerseite



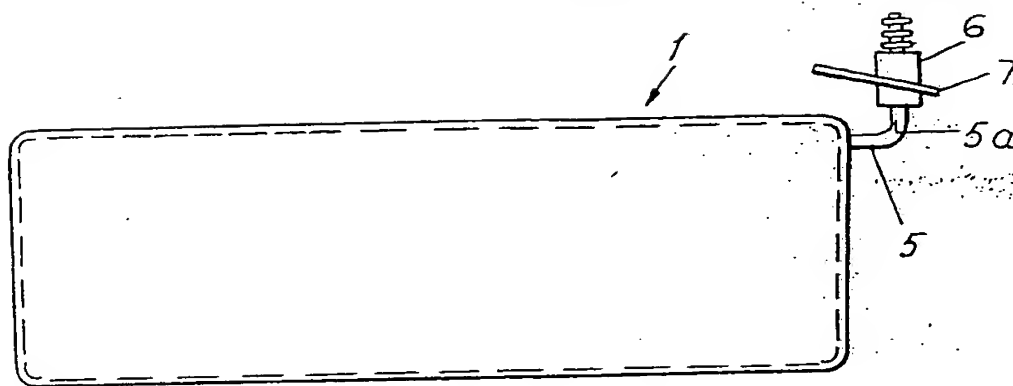


Fig. 1

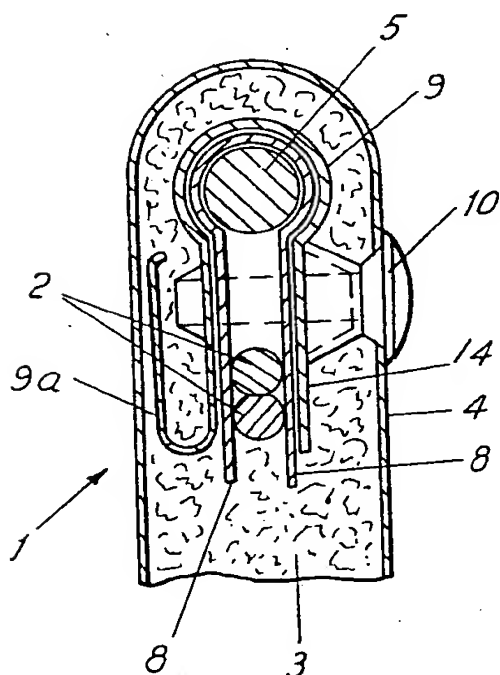


Fig. 3

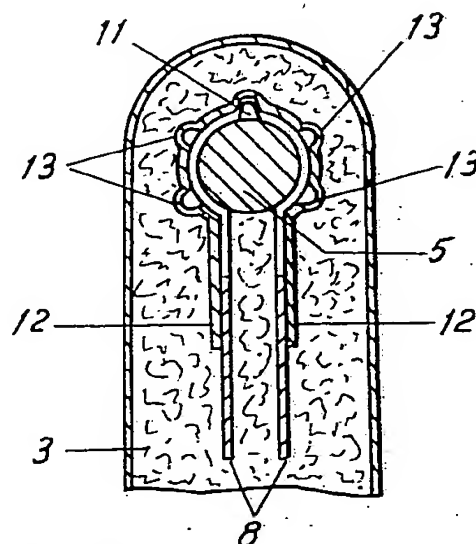


Fig. 4

509811/0352